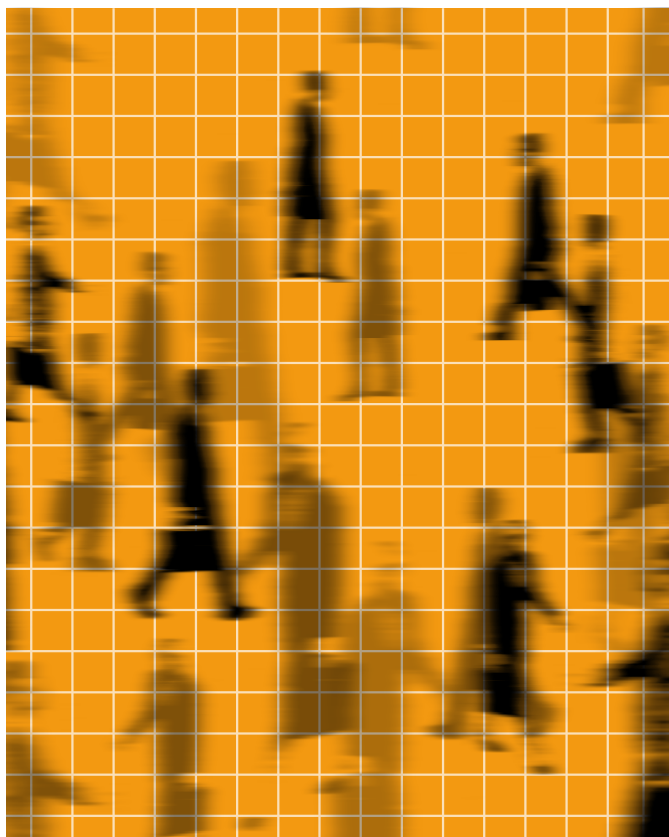


Wichtigste Ergebnisse
der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung

SAKE 2008 in Kürze



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel, 2009

Besonderer Dank gilt den an der SAKE
beteiligten Haushalten für ihre Mitarbeit.

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Fachbereich: 3 Arbeit und Erwerb

Vertrieb: BFS, 2010 Neuchâtel, Tel. 032 713 60 60, Fax 032 713 60 61

Bearbeitung und Auskunft:

Anouk Bläuer-Hermann, Valérie Lässig, Sandra Siegenthaler, Alain Vuille
Sektion Arbeit und Erwerbsleben, BFS, Tel. 032 713 64 00

Originaltext: Französisch/Deutsch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

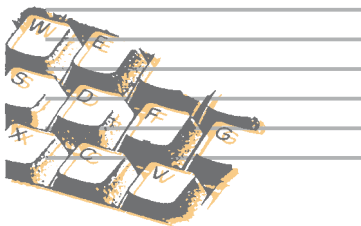
Grafik/Layout: BFS

Illustrationen: Roland Hirter, Bern

Erscheinungsweise: jährlich

Bestellnummer: 360-0800

Inhaltsverzeichnis



❖ SAKE: Ziele und Themenübersicht	4
– Was ist die SAKE und wozu dient sie?	
– Welche Themen werden behandelt?	
❖ Apropos SAKE	5
– Wann findet das Interview statt und wie wird es durchgeführt?	
– Wer beteiligt sich an der Erhebung?	
– Wie steht es mit dem Datenschutz?	
❖ Wichtigste Ergebnisse der SAKE 2008	6–7
❖ Erwerbstätige	8–9
❖ Erwerbslose und Unterbeschäftigte	10–11
❖ Nichterwerbspersonen	12–13
❖ Einige Definitionen	14–15
❖ Weitere Informationen	16
– Publikationen	
– Noch Fragen?	

SAKE: Ziele und Themenübersicht



❖ Was ist die SAKE und wozu dient sie?

SAKE = Schweizerische **A**rbeits**k**räfte**e**rhebung

Seit 1991 wird die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) im Auftrag des Bundesrats jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Ziel der SAKE ist die Ermittlung von Daten zum Arbeitsmarkt und zum Erwerbsleben im Allgemeinen. Sie bietet zudem einen vertieften Einblick in die Lebensbedingungen von Erwerbslosen, Rentnerinnen und Rentnern, Hausfrauen und -männern sowie Studierenden.

Dank der konsequenten Anwendung internationaler Definitionen kann anhand der SAKE ausserdem eine beträchtliche Anzahl international vergleichbarer Arbeitsmarktindikatoren berechnet werden.

❖ Welche Themen werden behandelt?

- Erwerbstätigkeit (momentane oder frühere)
- Gründe für die Nichterwerbstätigkeit (Ruhestand, Ausbildung usw.)
- Erlerner und ausgeübter Beruf
- Arbeitsbedingungen: Arbeitszeitregelung, Nachtarbeit, Wochenendarbeit
- Erwerbseinkommen, Haushaltseinkommen
- Stellensuche
- Berufliche und räumliche Mobilität

Thematische Zusatzmodule:

- Aus- und Weiterbildung (1999, 2003, 2006)
- Unbezahlte Arbeit (2000, 2004, 2007)
- Migration (2001, 2003, 2008)
- Soziale Sicherheit (2002, 2005, 2008)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (2005)

Apropos SAKE



❖ Wann findet das Interview statt und wie wird es durchgeführt?

Die SAKE wird jedes Jahr durch ein vom BFS beauftragtes Marktforschungsinstitut (LINK Marketing Services) durchgeführt.

Ein Befrager oder eine Befragerin dieses Instituts nimmt telefonisch mit den ausgewählten Haushalten Kontakt auf und führt nach Möglichkeit ein rund 20-minütiges Interview durch.

❖ Wer beteiligt sich an der Erhebung?

Da eine Befragung der Gesamtbevölkerung viel zu kostspielig wäre, wird die SAKE als repräsentative Stichprobe mit rund 48'000 Personen durchgeführt.

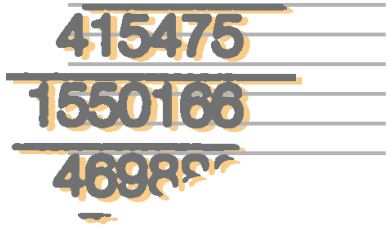
Die Adressen für die Durchführung der SAKE stammen aus dem vom BFS geführten Register der privaten Telefonanschlüsse. Dieses Register enthält auch Namen, die im öffentlich zugänglichen Telefonverzeichnis nicht aufgeführt sind. Die dem Stichprobenregister entnommenen Adressen sind somit Ausdruck der Vielfalt der in der Schweiz bestehenden Haushaltskategorien.

❖ Wie steht es mit dem Datenschutz?

Der Datenschutz wird durch das Bundesstatistikgesetz sowie das Datenschutzgesetz sichergestellt. Alle Daten werden streng vertraulich behandelt und nur für statistische Zwecke verwendet.

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Zahlen gehen aus den auf die Gesamtbevölkerung hochgerechneten Angaben von 48'000 Personen hervor. So repräsentiert jede an der SAKE 2008 teilnehmende Person im Mittel rund 130 Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Wichtigste Ergebnisse der SAKE 2008



❖ Bessere Beschäftigungslage

Gemäss den SAKE-Ergebnissen waren im 2. Quartal 2008 insgesamt 4,229 Millionen Personen erwerbstätig. Das sind 2,6% mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Diese Zunahme zeigt sich sowohl bei den erwerbstätigen Frauen (+4,1%; von 1,863 auf 1,940 Millionen) als auch bei den Männern (+1,3%; von 2,259 auf 2,289 Millionen).

Zwischen dem 2. Quartal 2007 und dem 2. Quartal 2008 sank die Zahl der Erwerbslosen von 156'000 auf 147'000 Personen (-5,9%). Die Erwerbslosenquote betrug 2008 3,4% der Erwerbsbevölkerung (2007: 3,6%).

❖ Weitere Zunahme der ausländischen Erwerbstätigen

Die Schweizer Wirtschaft ist auf ausländische Erwerbstätige angewiesen. Dies zeigen auch die aktuellen Ergebnisse der SAKE 2008. Erneut stieg die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (+51'000 Personen bzw. +5,8%). Im 2. Quartal 2008 war gut jede fünfte der insgesamt 4,229 Millionen erwerbstätigen Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz ausländischer Nationalität (21,9% bzw. 927'000).

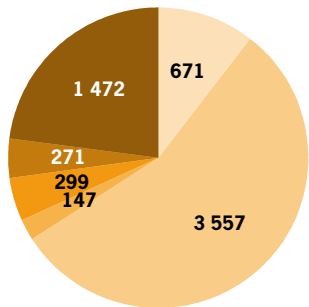
Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbsstatus (Personen, in 1000), SAKE 2008

Erwerbspersonen:

- Selbständige u. mitarbeitende Familienmitglieder
- Arbeitnehmende und Lehrlinge
- Erwerbslose

Nichterwerbspersonen:

- Personen in Ausbildung
- Hausfrauen/-männer
- Rentner/innen u. andere Nichterwerbspersonen



Wie hoch ist die Anzahl...?



Erwerbsstatus (Personen, in 1000), SAKE 2008

	Total	Männer	Frauen	Schweizer	Ausländer ¹
Selbständige	588	382	207	517	71
Mitarbeitende Familienmitglieder	83	33	50	77	6
Arbeitnehmende	3345	1750	1595	2530	815
Lehrlinge	213	124	89	177	36
Erwerbslose	147	66	80	85	61
Personen in Ausbildung	299	145	154	239	60
Hausfrauen/-männer	271	10	261	191	80
Rentner/innen	1333	555	778	1182	151
Andere Nichterwerbspersonen	139	56	82	89	50
Bevölkerung ab 15 Jahren	6417	3122	3295	5088	1329

Arbeitsmarktstatus (Personen, in 1000), SAKE 1991, 2005 – 2008

	1991	2005	2006	2007	2008
Total					
Personen ab 15 Jahren	5606	6210	6266	6326	6417
davon Erwerbstätige	3768	3974	4051	4122	4229
Vollzeiterwerbstätige (90–100%)	2811	2715	2747	2789	2824
Teilzeiterwerbstätige (0–89%)	956	1259	1305	1333	1405
Erwerbslose	68	185	169	156	147
Nichterwerbspersonen	1770	2051	2046	2048	2041
Männer					
Männer ab 15 Jahren	2708	3009	3039	3071	3122
davon Erwerbstätige	2163	2172	2214	2259	2289
Vollzeiterwerbstätige (90–100%)	1995	1934	1948	1990	1995
Teilzeiterwerbstätige (0–89%)	168	238	266	269	294
Erwerbslose	27	88	78	68	66
Nichterwerbspersonen	518	749	747	744	766
Frauen					
Frauen ab 15 Jahren	2898	3200	3227	3255	3295
davon Erwerbstätige	1605	1802	1837	1863	1940
Vollzeiterwerbstätige (90–100%)	816	782	799	799	829
Teilzeiterwerbstätige (0–89%)	789	1021	1039	1064	1111
Erwerbslose	41	97	91	88	80
Nichterwerbspersonen	1252	1301	1299	1304	1275

¹ Aufenthaltler/innen und Niedergelassene.

Erwerbstätige



❖ Nach wie vor wenig weibliche Führungskräfte

Wegen der anhaltenden Verbesserung des Ausbildungsstandes steigt der Anteil der erwerbstätigen Frauen, die in akademischen Berufen tätig sind, rasch an (Zunahme gegenüber 2007: 9,8% bei den Frauen und 4,8% bei den Männern). Während von den erwerbstätigen Männern 8,5% (195'000) in Führungspositionen tätig waren, traf dies nur auf 4,4% der erwerbstätigen Frauen (84'000) zu.

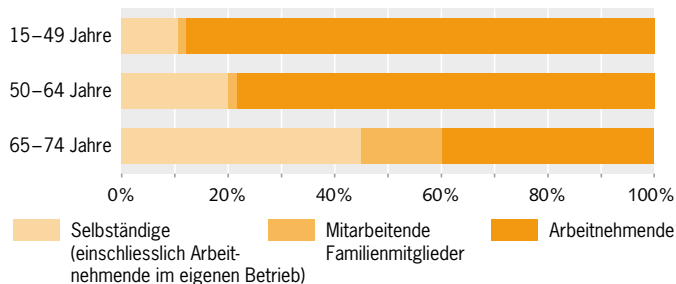
❖ Personen ausländischer Nationalität häufiger in befristeten Arbeitsverhältnissen

Die grosse Mehrheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verfügt über einen unbefristeten Arbeitsvertrag (91,7% im 2. Quartal 2008). Der Anteil der Erwerbstätigen, die über einen befristeten Arbeitsvertrag verfügen, ist bei den ausländischen Staatsangehörigen grösser als bei den Schweizerinnen und Schweizern. Diese Art von Arbeitsverhältnis ist insbesondere bei ausländischen Frauen häufig anzutreffen (8,5% gegenüber 8,1% bei den ausländischen Männern, 7,0% bei den Schweizerinnen und 5,4% bei den Schweizern).

❖ Berufstätigkeit im Rentenalter

Im Jahr 2008 war jede siebte Person im Alter von 65 bis 74 Jahren erwerbstätig (93'000). Die meisten dieser Erwerbstätigen sind selbständigerwerbend oder arbeiten in einem Familienbetrieb mit (60,2%).

Erwerbsstatus nach Altersgruppen (in %), SAKE 2008



Wie hoch ist die Anzahl...?



Erwerbstätige (in 1000), SAKE 2008

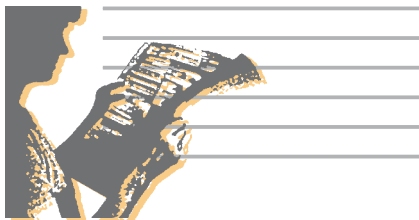
	Total	Männer	Frauen	Schweizer	Ausländer ¹
Altersgruppen					
15–24 Jahre	566	293	272	451	115
25–39 Jahre	1380	745	634	973	407
40–54 Jahre	1535	827	707	1222	312
55–64 Jahre	631	353	279	549	82
65 Jahre und älter	117	70	47	106	11
Ausbildungsstufe					
Sekundarstufe I	678	322	356	412	266
Sekundarstufe II	2188	1092	1096	1815	373
Tertiärstufe	1362	875	487	1075	288
Voll-/Teilzeiterwerbstätigkeit					
Vollzeiterwerbstätige (>=90%)	2824	1995	829	2107	716
Teilzeiterwerbstätige I (50–89%)	758	175	582	634	124
Teilzeiterwerbstätige II (<50%)	647	119	529	560	87
Berufliche Stellung					
Selbständige	588	382	207	517	71
Mitarbeitende Familienmitglieder	83	33	50	77	6
Arbeitnehmende in Unternehmensleitung	596	411	185	467	130
Arbeitnehmende mit Vorgesetztenfunktion	692	437	255	521	170
Arbeitnehmende ohne Vorgesetztenfunktion	2057	902	1155	1542	515
Lehrlinge	213	124	89	177	36
Berufsgruppen (ISCO)					
Führungskräfte	280	195	84	215	64
Akademische Berufe	792	504	288	633	159
Techniker und gleichrangige Berufe	921	394	527	781	140
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	462	139	323	390	72
Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	559	176	382	413	145
Fachkräfte in der Landwirtschaft	173	120	53	161	12
Handwerks- und verwandte Berufe	596	513	82	420	175
Anlagen- und Maschinenbediener	188	150	37	122	66
Hilfsarbeitskräfte	236	82	153	146	89
Keine Angabe/weiss nicht	24	14	10	20	4
Total	4229	2289	1940	3302	927

Erwerbstätigenquote (in %), SAKE 1991, 2005–2008

	1991	2005	2006	2007	2008
Total	67,2	64,0	64,7	65,2	65,9
Männer	79,9	72,2	72,8	73,6	73,3
Frauen	55,4	56,3	56,9	57,2	58,9

¹ Aufenthaltler/innen und Niedergelassene.

Erwerbslose und Unter- beschäftigte



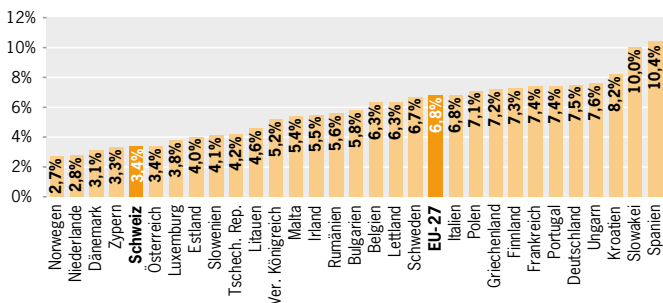
❖ Im internationalen Vergleich hat die Schweiz weiterhin eine tiefe Erwerbslosenquote

Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz nach wie vor zu den Ländern, die von der Erwerbslosigkeit am wenigsten betroffen sind (3,4%). Die Erwerbslosenquote in der Schweiz liegt deutlich unter dem europäischen Durchschnitt (EU-27: 6,8%). Zwischen dem 2. Quartal 2007 und dem 2. Quartal 2008 verzeichnete eine grosse Mehrheit der EU- und EFTA-Staaten einen Rückgang der Erwerbslosigkeit. Polen wies bei seinem EU-Beitritt im Jahr 2004 die höchste Erwerbslosenquote auf. Mittlerweile verzeichnet dieses Land den stärksten Rückgang der Erwerbslosenquote (-2,5 Prozentpunkte auf 7,1%) und liegt nun beinahe im Durchschnitt der europäischen Länder. In Spanien dagegen stieg die Erwerbslosenquote stark an (+2,4 Prozentpunkte auf 10,4%). Damit wies Spanien im 2. Quartal 2008 die höchste Quote der europäischen Länder auf.

❖ Zusätzlich gewünschtes Arbeitspensum entspricht 192'000 Vollzeitstellen

Im 2. Quartal 2008 hatten insgesamt 421'000 Personen oder 9,6% der Erwerbsbevölkerung keine oder nicht genügend Arbeit. Diese Quote ging in den letzten Jahren zurück (10,5% im 2. Quartal 2005). Das von den Erwerbslosen bzw. Unterbeschäftigten zusätzlich gewünschte Arbeitspensum entspricht umgerechnet rund 192'000 Vollzeitstellen. Von diesem zusätzlich gewünschten Pensum sind 59% (113'000 Vollzeitstellen) auf Erwerbslosigkeit zurückzuführen, die somit weiterhin stärker ins Gewicht fällt als die Unterbeschäftigung (79'000 Vollzeitstellen).

Erwerbslosenquoten in der Schweiz und in Europa, 2. Quartal 2008, SAKE und Eurostat



Wie hoch ist die Anzahl...?



Erwerbslose (in 1000) und Erwerbslosenquote (in %), SAKE 2008

	Erwerbslose			Erwerbslosenquote		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Altersgruppen						
15–24 Jahre	43	21	22	7,0	6,7	7,4
25–39 Jahre	44	17	27	3,1	2,2	4,1
40–54 Jahre	42	19	23	2,7	2,3	3,1
55 Jahre und älter	18	9	8	2,3	2,2	2,5
Nationalität						
Schweizer/innen	85	38	47	2,5	2,1	2,9
Ausländer/innen ¹	61	29	33	6,2	4,9	8,0
Ausbildungsstufe						
Sekundarstufe I	44	19	25	6,1	5,5	6,7
Sekundarstufe II	76	33	43	3,4	3,0	3,7
Tertiärstufe	26	14	12	1,9	1,6	2,4
Erwerbslose						
Eingeschrieben	63	34	30	–	–	–
Nicht eingeschrieben	83	33	50	–	–	–
Dauer der Erwerbslosigkeit						
Weniger als 1 Jahr	96	48	48	–	–	–
Ein Jahr oder mehr	50	18	32	–	–	–
Entwicklung der Erwerbslosigkeit						
1991	68	27	41	1,8	1,2	2,5
2005	185	88	97	4,4	3,9	5,1
2006	169	78	91	4,0	3,4	4,7
2007	156	68	88	3,6	2,9	4,5
2008	147	66	80	3,4	2,8	4,0

Unterbeschäftigte Personen (in 1000) und Unterbeschäftigungsquote (in %), SAKE 2006–2008

	Unterbeschäftigte			Unterbeschäftigungsquote		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2006	259	58	202	6,1	2,5	10,5
2007	263	57	206	6,2	2,5	10,6
2008	275	54	221	6,3	2,3	10,9

¹ Aufenthaltler/innen und Niedergelassene.

Nichterwerbs- personen



❖ Nur wenige Mütter sind nicht erwerbstätig

Lediglich 31,7% der Mütter mit mindestens einem Kind unter vier Jahren sind nicht erwerbstätig. Bei den Müttern, deren jüngstes Kind vier bis sechs Jahre alt ist, fällt dieser Anteil noch geringer aus: Bei dieser Gruppe sind nur etwas mehr als eine von vier Müttern ausschliesslich Hausfrauen (26%). Einen noch tieferen Anteil von Nichterwerbspersonen (16,6%) weisen die Mütter auf, deren jüngstes Kind 7 bis 14 Jahre alt ist.

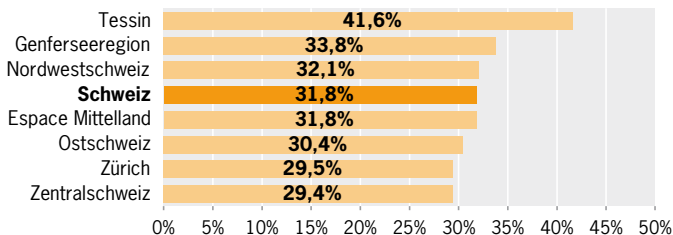
❖ Steigende Zahl der Nichterwerbspersonen ab 65 Jahren

Die Zunahme der Zahl der 65-jährigen und älteren Nichterwerbspersonen (+18'000 auf 1,127 Mio.) ist hauptsächlich auf die demografische Alterung zurückzuführen. Seit Beginn der 90er-Jahre stieg der Anteil der Rentnerinnen und Rentner kontinuierlich an: Während 1991 einer über 65-jährigen Person noch 3,5 Erwerbspersonen von 20 bis 64 Jahren gegenüberstanden, sind es 2008 nur noch 3,2 Erwerbspersonen.

❖ Regional unterschiedlicher Anteil der Nichterwerbspersonen ab 15 Jahren

In der Schweiz entspricht der Anteil der Personen ab 15 Jahren, die keine Berufstätigkeit ausüben, ungefähr einem Drittel der Gesamtbevölkerung (31,8%). Dieser Anteil ist jedoch je nach Grossregion recht unterschiedlich: Besonders hoch ist der Anteil der Nichterwerbspersonen im Tessin (41,6%) und in der Genferseeregion (33,8%). In der Region Zürich (29,5%) und in der Zentralschweiz (29,4%) liegen die entsprechenden Anteile tiefer.

Anteil der Nichterwerbspersonen an der Bevölkerung ab 15 Jahren nach Grossregionen (in %), SAKE 2008



Wie hoch ist die Anzahl...?



Nichterwerbspersonen (in 1000), SAKE 2008

	Total	Männer	Frauen
Nichterwerbspersonen			
Personen in Ausbildung	299	145	154
Hausfrauen/-männer	271	10	261
Rentner/innen	1333	555	778
Andere Nichterwerbspersonen	139	56	82
Altersgruppen			
15–24 Jahre	298	147	151
25–39 Jahre	160	28	132
40–54 Jahre	182	41	141
55–64 Jahre	275	97	178
65 Jahre und älter	1127	453	673
Nationalität			
Schweizer/innen	1701	634	1066
Ausländer/innen ¹	340	132	209
Ausbildungsstufe			
Sekundarstufe I	741	221	520
Sekundarstufe II	1018	379	640
Tertiärstufe	282	166	116
Total	2041	766	1275

Nichterwerbspersonen im Alter von 15 bis 64 Jahren (in %), SAKE 2008

Gründe für das Fernbleiben vom Arbeitsmarkt	Total	Männer	Frauen
Ausbildung	32,6	46,2	25,5
Kinderbetreuung, pflegebedürftige Erwachsene	14,9	()	22,5
Andere persönliche oder familiäre Gründe	14,3	2,9	20,3
Ruhestand	15,9	20,8	13,4
Krankheit/vorübergehende Arbeitsunfähigkeit	7,8	10,1	6,6
Dauerinvalidität	7,3	11,9	5,0
Andere Gründe	7,1	7,9	6,8

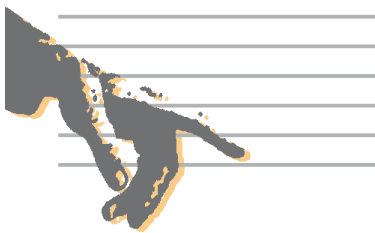
Anteil der Nichterwerbspersonen an der Bevölkerung (in %), SAKE 1991, 2005–2008

	1991	2005	2006	2007	2008
Total	31,6	33,0	32,6	32,4	31,8
Männer	19,1	24,9	24,6	24,2	24,5
Frauen	43,2	40,7	40,2	40,1	38,7

¹ Aufenthaltler/innen und Niedergelassene.

Hochrechnungswerte, die auf weniger als 50 Interviews basieren, sind in Klammern dargestellt.

Einige Definitionen



❖ **Ständige Wohnbevölkerung**

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Anwesenheitsbewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst die Niedergelassenen, die AufenthalterInnen (inkl. die anerkannten Flüchtlinge), die KurzaufenthalterInnen mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens 12 Monaten sowie die Diplomaten und internationalen Funktionäre/Funktionärinnen und deren Familienangehörige.

❖ **Erwerbstätige**

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

❖ **Erwerbslose**

(Erwerbslos nach internationalen Normen)

Als Erwerbslose gelten Personen im Alter von 15–74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Auf Grund dieser Definition unterscheidet sich die Zahl der Erwerbslosen gemäss SAKE von der Zahl der bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren eingeschriebenen Arbeitslosen, die jeweils vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht wird.

❖ **Erwerbspersonen**

Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen Personen zusammen. Häufig werden die Erwerbspersonen mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

❖ **Unterbeschäftigte**

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen
- und die mehr arbeiten möchten
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

❖ **Nichterwerbspersonen**

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

❖ **Definitionen der Quoten**

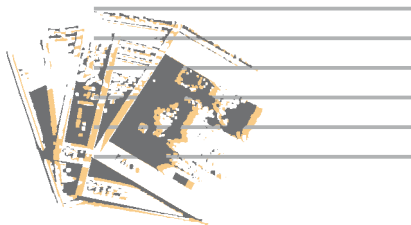
$$\text{Erwerbstätigenquote} = \frac{\text{Erwerbstätige}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}}$$

$$\text{Erwerbslosenquote} = \frac{\text{Erwerbslose}}{\text{Erwerbspersonen}}$$

$$\text{Unterbeschäftigungsquote} = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{Erwerbspersonen}}$$

$$\text{Erwerbsquote} = \frac{\text{Erwerbspersonen}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}}$$

Weitere Informationen...



❖ **Publikationen**

Jährliche Publikation:

Arbeitsmarktindikatoren 2008

(Bestellnummer: 206-0801, Preis: Fr. 22.–, exkl. MWST)

Medienmitteilungen und «BFS aktuell»:

Abonnement «Arbeit und Erwerb», alle Medienmitteilungen und «BFS aktuell»-Publikationen zu den Arbeitsmarktstatistiken (Bestellnummer: 0601, Preis: Fr. 30.– pro Jahr).

❖ **Noch Fragen?**

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion Arbeit und Erwerbsleben gerne zur Verfügung:

Telefon: 032 713 64 00

Fax: 032 713 64 87

E-Mail: info.arbeit@bfs.admin.ch

Bundesamt für Statistik
Sektion Arbeit und Erwerbsleben
Espace de l'Europe 10
2010 Neuchâtel

Homepage: <http://www.sake.bfs.admin.ch>